



OBERÖSTERREICHISCHE Kameradschaftsbund NACHRICHTEN

Österreichische Post AG SP 02Z032560 S · Preis € 1,10 · Folge 2/2022
www.kbooe.at · OÖ. Kameradschaftsbund, Gürtelstraße 27, 4020 Linz

Endlich wieder Feste und Feiern!



Der OÖKB Viechtwang hat als erste Ortsgruppe mit dem 150-jährigen Gründungsfest den Start nach der Pandemie gewagt und ist dafür mit „vollen Haus“ belohnt worden. Es war schön wieder zu feiern!

AUS DEM INHALT

Der Dank der Republik	2	Projekt Stellungenstraße	4
Vorwort	3	Weltrotkreuztag 2022	64
Trauer um EP Kusmitsch	4	OÖKB-Schaukasten	31-32

Aus den Vierteln

Mühlviertel	5
Traunviertel	27
Hausruckviertel	39
Innviertel	51

Redaktions- schluss

für die Ausgabe
3/2022

25. Sept. 2022

Republik ehrt Militärkommandant Bgdr. Muhr

Großes Ehrenzeichen der Republik

Eine besondere Überraschung hatte BM Mag. Klaudia Tanner zum Empfang des MilKdo. OÖ im Design Center am 20. Mai mitgebracht. Am Ende dieses fulminanten Jahresempfangs, mit dem der MilKdt. Brigadier Mag. Dieter Muhr alle Gäste überrascht und begeistert hatte, widerfuhr ihm selbst etwas Unerwartetes. Die Ministerin überreichte ihm im Auftrag des Bundespräsidenten das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Dies konnte bis zur letzten Minute sogar vor ihm als peniblen



Planer des Empfangs verborgen werden. Der große Applaus bestätigte nicht nur, dass die Überraschung gelungen war, sondern auch die Wertschätzung aller Anwesenden, die diese Auszeichnung mehr als gerechtfertigt fanden. Die Leistungen, die MilKdt. Bgdr. Mag. Dieter Muhr vor und während der Krisenzeit mit seinen Soldaten und Möglichkeiten zum Wohl des Landes erbrachte, sprechen für sich. Seine klaren Worte und Ansagen, die er mit seiner sympathischen Persönlichkeit so effektiv in Taten umsetzen kann, prägen sein Erscheinungsbild im ÖBH und auch in der Zivilgesellschaft.



Präsident Puchner gratulierte dem geehrten Militärkommandant Bgdr. Dieter Muhr im Namen des OÖKB zu der hochverdienten Auszeichnung durch die Bundesministerin.

Höchste Ehren für Brigadier Dr. Kainzbauer

Der Präsident des Milizverbandes, Vizepräsident des OÖKB und Landesgeschäftsführer des Schwarzen Kreuzes in OÖ, Brigadier Dr. Johannes Kainzbauer, wurde für seine Leistungen im beruflichen, militärischen und ehrenamtlichen Bereich am 30. Mai von LH Mag. Thomas Stelzer mit dem „Goldenen Verdienstzeichen des Landes OÖ“ ausgezeichnet. Er würdigte damit dessen Einsatz für die Kriegsgräber in OÖ als Geschäftsführer des Schwarzen Kreuzes, für die 35.000 Milizsoldaten als Präsident des Österreichischen Milizverbandes sowie als Kdt. des Jägerbataillons OÖ beim Jahrhunderthochwasser 2013.



Das Land OÖ dankt!
Mit Dank und Anerkennung des Landes Oberösterreich verlieh Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer dem OÖKB-Vizepräsidenten Bgdr Dr. Johannes Kainzbauer das Goldene Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich. Herzlichen Glückwunsch!



Verteidigungsministerin Mag. Klaudia Tanner verleiht dem Geschäftsführer des Schwarzen Kreuzes OÖ, Vizepräsidenten des OÖKB und Präsidenten des österreichischen Milizverbandes, Brigadier Dr. Johannes Kainzbauer, das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Am 8. Juli hat ihn BM Mag. Klaudia Tanner eingeladen, um ihn mit dem großen Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich auszuzeichnen. Sie gratulierte ihm herzlich und dankte ihm für seine vorbildlichen Leistungen in vielen militärischen wie auch zivilen Bereichen.

Soldat, Manager und Kamerad – immer ein Vorbild

Brigadier Dr. Johannes Kainzbauer hat nach seiner Grund- und Offiziersausbildung als Milizoffizier mehr als 1300 Übungstage in 37 Jahren auf allen Ebenen in verschiedensten Verwendungen absolviert. Er ist aktiv im Beraterstab des Generalstabschefs tätig und vertritt die militärpolitischen Interessen Österreichs im nationalen wie internationalen Rahmen. Mit großem fachlichen Wissen

und der internationalen Berufserfahrung als Ij. Finanzmanager des Nycomed-Konzerns (vormals CL Pharma) für Westeuropa verfügt er über wertvolles Wissen und gefragte Kontakte im In- und Ausland. In Oberösterreich war er zuletzt als Kommandant des Milizbataillons OÖ eingesetzt.

Als Präsident des österreichischen Milizverbandes ist er seit Langem mit großem Engagement für die Reaktivierung und

den Ausbau des Milizsystems aktiv. Die Wiedereinführung der Übungspflicht, die Verbesserung von Ausrüstung und Ausstattung der Soldaten, die Attraktivierung des Wehrdiensts und Milizwesens sowie die solide Finanzierung des Verteidigungshaushalts sind seine wichtigsten Anliegen, die er mit großem Nachdruck verfolgt. Als Gf. des Schwarzen Kreuzes ist er nicht nur für die Pflege der 90 Kriegsgräberanlagen im OÖ verantwortlich, sondern auch für die

Gedenkstätten von rund 50.000 Kriegsoffizieren in Italien, Polen und Tschechien. Vor dem Ukrainekrieg war Dr. Kainzbauer auch bemüht, Zugang zu Gräbern, Friedhöfen und Gedenkstätten in der ehemaligen Sowjetunion zu bekommen. Gerade die Pflege der Kriegsgräberanlagen in diesen Ländern bedürfen eines großen Einsatzes, um mit Behörden und dem Militär sowie den freiwilligen Organisationen die Betreuung und Sanierung vor Ort zu ermöglichen.

Als Ij. Obmann der OG Katsdorf sowie Rechtsreferent des OÖKB steht er seit mehr als zwei Jahrzehnten den Kamerad(inn)en zur Seite. Er ist eine verlässliche Stütze und ein vorzüglicher Berater – auch in schwierigen Zeiten. Damit hat er sich die Wertschätzung über alle Verbände hinweg erworben. Seit 2016 ist er Vizepräsident für das Mühlviertel und vertritt aktiv die Interessen der Orts- und Stadtverbände im Landesvorstand. Darüber hinaus steht er nach wie vor dem Landesverband und dem ÖKB für alle juristischen Fragen auf Bundesebene zur Verfügung.

Mit großer Wertschätzung gratuliert der OÖKB dem vorbildlichen Kameraden Brigadier Dr. Johannes Kainzbauer zur ehrlich verdienten Auszeichnung. Er wünscht ihm weiter viel Erfolg und die ungebrochene Begeisterungsfähigkeit, sich für die Heimat, ihre Verteidigung und die wehrrelevanten Verene einzusetzen.

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden, liebe Freunde und Gönner des OÖKB!

Der Sommer ist da, fast alle Pandemie-Einschränkungen sind gefallen. Wie erwartet beginnt sich das Vereinsleben mit den Festen und Veranstaltungen zu regenerieren. Mittlerweile haben fast alle Ortsverbände ihre JHVs nachgeholt und viele haben auf Drängen der Behörden auch Neuwahlen abgehalten. Es ist wie in allen Vereinen nicht leichter geworden, Funktionäre oder Obleute zu finden. Umso größer ist unser Dank an die Ausgeschiedenen, die sich auch um ihre Nachfolge rechtzeitig gekümmert hatten.

Erfreuliche Entwicklungen!

Da und dort konnten auch wir bei der Suche unterstützen, sodass bisher alle Vorstände wieder besetzt werden konnten. Es ist erfreulich zu sehen, wie viele Funktionen Frauen mittlerweile dort und auch

Vorwort DES OÖKB-PRÄSIDIUMS

in Bezirk übernommen haben. Auch die erste Obfrau ist bereits in Sicht. Das hätte vor wenigen Jahren niemand erwartet und es ist gut so. Sie verdienen unseren Respekt, denn es tut unseren Verbänden und dem OÖKB gut. Denn wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit!

Volles Programm

Wie viel sich in den letzten Monaten bereits getan hat, sieht man an dieser Ausgabe der OÖKB Nachrichten. Es war auf den 64 Seiten beinahe nicht möglich, die Berichte der letzten drei Monate aus den Ortsgruppen unterzubringen. Daher haben wir die meisten Berichte des Landesverbandes auf die Homepage gestellt.



Damit sie leicht zu finden sind, gibt es unten auf der Seite ein Inhaltsverzeichnis mit QR-Code. Den nimmt man mit der Handy-App auf, die einen sofort zum Artikel auf der website weiterleitet.

Danke für's mitmachen!

In aller Kürze dürfen wir allen danken, die sich auch an der Aktion gegen den Krieg in der Ukraine beteiligt haben. Das Echo und die Flut an Rückmeldungen, was dabei gemacht wurde, war überwältigend. Wie viele Kamerad(inn)en und Verbände mit Aktionen dem gebeutelten Land sowie Flüchtlingen aktiv helfen, ist beeindruckend. Danke an alle!

Mit Stolz und Mut

Die Aussichten sind in vielerlei Hinsicht auch für uns derzeit nicht erfreulich. Vielleicht wird uns nun bewusst, wie großartig die Zeit und das Land ist, in dem wir leben dürfen. Wir sollten dies weit mehr schätzen und zeigen. Statt alles herunter und schlechtzureden, sollten wir den Stolz auf unser Heimatland und seine Menschen zeigen. Der OÖKB tut dies seit jeher bei seinen Festen und feierlichen Anlässen mit den Fahnen und Uniformen, die unsere Heimat repräsentieren. Auch wenn es gegen die vorherrschenden Moden sein sollte, so auszurücken ist nicht lächerlich. Es zeigt viel mehr Wertschätzung für jene, die täglich im Räderwerk des Staates für uns und auch für jene, die sie nicht so ernst nehmen, ihren Beitrag zum Wohlergehen und Sicherheit aller leisten.

Wir freuen uns, Euch auf Euren tollen Veranstaltungen wiederzusehen. Bis dahin weiter einen schönen Sommer, wünscht Euch das OÖKB-Präsidium.

Herzlichen Glückwunsch!

Präsident Vzlt. i.R. Johann Puchner ist siebzig.

Die Kameradinnen und Kameraden des OÖKB, die Bezirksverbände, der Landesbeirat und Landesvorstand gratulieren ihrem Präsidenten Vzlt. i. R. Johann Puchner zu seinem siebzigsten Geburtstag herzlich. Sie wünschen dem geschätzten Jubilar weiterhin bestmögliche Gesundheit, viel Glück und Segen sowie stets die besten Kameraden an seiner Seite.

Auch die Zeit zu danken!

Mit diesen Glückwünschen ist aber auch der Dank für seinen unermüdeten Einsatz für unsere Wertegemeinschaft verbunden. Dank gilt ihm für den ehrenamtlichen zeitlichen Aufwand, mit dem er

über die Jahre hinweg Stunden und Tage bei Veranstaltungen und Versammlungen bei den Orts- und Stadtverbänden, bei den Partnern und befreundeten Organisationen im In- und Ausland, den OÖKB sowie seine Werte und Ziele mit großem Engagement vertritt. Das alles trägt er auch finanziell aus eigener Tasche. Weder Spesen noch Fahrtkosten lässt er sich vergüten, um seinem Kameradschaftsbund Gutes zu tun und Vorbild zu sein. Auch für die Ruhe und das Rückgrat, mit dem er in schwierigen Angelegenheiten den Verein vor Krisen und Problemen bewahrt und trotzdem klare



Positionen bezieht, gilt ihm der Respekt und Dank des OÖKB. Auch das offene Ohr für die Anliegen seiner Kamerad(inn)en und ihre persönliche Unterstützung, wo immer es ihm möglich ist, verdienen die höchste Anerkennung aller.

Mehr als eine Aufgabe erfüllen.

Auch für seine Mitarbeit im ÖKB-Bundesverband, beim Österreichischen Schwarzen Kreuz sowie in vielen anderen öffentlichen Bereichen, mit denen er auch zum Ansehen des OÖKB beiträgt, soll ihm erneut gedankt sein. Aber auch seiner Familie gilt zu diesem



Anlass der Dank des OÖKB für die vielen Stunden, in denen sie auf ihn verzichten müssen, damit er für seinen Kameradschaftsbund unterwegs sein kann. Sein Leben ist von gelebter Kameradschaft geprägt und wenn man genau hinschaut auch ein Leben für den OÖ Kameradschaftsbund. Vergelt's Gott und herzlichen Dank!

Mit den QR-Codes zu den Berichten auf der OÖKB-website www.ooekb.at



Landesfeuerwehr
Wettbewerb 2022



Gesundheitskassen
Info Vereinsfeste



MilKdt. Bgdr Muhr
LT-1 Interview



Ld-Ehrenzeichen
für Kam. LtPräs Sigl

Trauer um Ehrenpräsidenten

Große Trauer löste am 8. Juni die Mitteilung vom Tod des Ehrenpräsidenten, Josef Kusmitsch, bei den Kamerad(inn)en aus. Er wurde nach einer schweren Erkrankung und dem Tod seiner geliebten Gattin von seinen Kindern in fürsorglicher Weise betreut und zuletzt auch gepflegt, wofür ihnen der OÖKB dankt. 1933 ist er als zweites von drei Kindern seiner Eltern in St. Magdalena geboren worden. Der Vater arbeitete als Gießer und wollte, dass sein Sohn einen weniger harten Beruf erlernt. Er ließ ihn 1948 das Schuhmacher-Handwerk in Dornach lernen. 1952 wechselte er zur ÖBB. Er legte 1955 die Verschubaufseherprüfung und 1973 die Prüfungen für den inneren Dienst für ÖBB-Beamte ab. 1957 heiratete er seine Gattin Maria, mit der er bis zu ihrem Tod 2015 eine glückliche Ehe führte. Mit ihr hatte er drei Mädchen, die sie gemeinsam in ihrem Haus in St. Magdalena großgezogen haben.

1952 trat er in die FF St. Magdalena ein. Seine Einsatzbereitschaft fiel auf, sodass er 1963 zu ihrem Kommandanten gewählt wurde und sie elf Jahre führte. 1960 trat er dem Kriegerdenkmalverein in St. Magdalena bei und beteiligte sich aktiv an der

Errichtung des Denkmals. 1964 wechselte er als aktiver Kamerad in die OÖKB-Ortsgruppe. 1980 ist er zum Nachfolger des verstorbenen Obm. Karl Pfandlbauer gewählt worden. Mit Unterstützung seiner Gattin, der Töchter und



Ehrenpräsident Josef Kusmitsch wird allen in bester Erinnerung bleiben.

Schwiegersöhne sowie der Kameraden konnte er neben zahllosen traditionellen Aktivitäten auch Gründungsfeiern, die Fahnenweihe, die Sanierung des Pfarrheims und des Friedhofs sowie auch eine bezirksweite Spendenaktion für Rumä-

nien in seiner Ära organisieren. Schnell sprach sich sein Talent herum, sodass er 1991 als Bezirkssobmann gewählt wurde. In einer schwierigen Phase des OÖKB 2001 ist BOBm. Josef Kusmitsch als Präsident vorgeschlagen, ko-

optiert und vom OÖKB-Beirat bestellt worden. Er führte den OÖKB aus der Krise und ist nach seinem Ausscheiden aus der Landesleitung in Anerkennung seiner Leistungen zum Ehrenpräsidenten ernannt worden. Die Pflege der Kameradschaft über die Orts- und Landesgrenzen hinaus war ihm stets wichtig, weshalb er auch gute Verbindungen in die Bundesländer und das benachbarte Bayern pflegte. Sein ehrenamtlicher Einsatz ist ihm von der Pfarrgemeinde, der Feuerwehr, dem Land Oberösterreich und dem OÖKB mit höchsten Ehrungen und großer Wertschätzung gedankt worden. Mit EP Josef Kusmitsch verliert nicht nur die Familie einen großartigen Vater, Groß- und Urgroßvater, sondern auch der OÖKB einen treuen und verdienten Kameraden. Die Fahnen und Kameraden des OÖKB grüßten ihn beim Begräbnis zum letzten Mal. Er wird im ehrenvolles Gedenken weiterleben

Ministerin besucht Baustelle Stellungsstraße

Am 30. Juni gab es hohen Besuch auf der Baustelle der Stellungsstraße in Linz. Bundesministerin Mag. Klaudia Tanner und Staatssekretärin Claudia Plakolm machten sich persönlich ein Bild von den Baufortschritten bei der Sanierung der Stellungsstraße in Linz. 2020 ist als erstes Projekt der BMLV-Bauoffensive die Sportanlage und -halle der HUAk in Enns fertiggestellt worden. Nun folgt Generalsanierung der Stellungsstraße in der Garnisonstraße in Linz. Nachdem die Standortfrage geklärt war, gab die Ministerin den Auftrag zur Planung und Durchführung der Sanierungsarbeiten.



Oberst Alois Annreiter erklärt anhand der Pläne BM Mag. Klaudia Tanner und Staatssekretärin Claudia Plakolm den aktuellen Stand des Bauvorhabens.

Die Ministerin ist davon überzeugt, dass es auch ein Baustein sein wird, der zum Dienst beim Bundesheer motiviert.

Landesweiter Gesundheitscheck

Wie die Kameradin des OÖKB, Staatssekretärin Claudia Plakolm feststellte, ist die Stellung auch die größte öffentliche Gesundheitsuntersuchung der Republik. Hier werden junge Staatsbürger/innen sozusagen auf Herz und Nieren geprüft und erhalten ei-

nen klaren Überblick über ihren gesundheitlichen Status. Diese Untersuchung ist eine große staatliche Sozialleistung für alle Österreicher/innen. Die Erneuerung der Räume und Ausstattung zur Verbesserung der Qualität der angebotenen medizinischen Leistungen ist für sie ein wichtiger Schritt, um das Bundesheer auf ein attraktiveres Niveau für junge Leute zu heben.

Planmäßige Fertigstellung

Das Projekt stellt einen weiteren

Meilenstein in der Herstellung zeitgemäßer Strukturen für eine moderne Landesverteidigung dar. Wie der Garnisonskommandant Oberst Alois Annreiter überzeugend präsentieren konnte, sind alle Arbeiten im planmäßigen Rahmen. Die schrittweise Inbetriebnahme wird ab Herbst dieses Jahres erfolgen.

Einen beachtlichen Anteil daran habe auch die Einsatz- und Leistungsbereitschaft der Soldat(inn)en und Bediensteten, die diese im Rahmen der Bauarbeiten erbringen, zeigte sich Militärkommandant Brigadier Mag. Dieter Muhr im Zuge der Präsentation überzeugt.

Überzeugendes Projekt

Das OÖKB-Landespräsidium ist erfreut, dass damit nicht nur ein wertvoller Standort des Bundesheers erhalten wird, sondern mit dieser Investition auch auf ein neues Level gehoben wurde. Der Eindruck, den man auf der Baustelle gewinnen konnte, bestätigt, dass die Bemühungen zu dessen Erhaltung mehr als gerechtfertigt sind. Dafür darf man auch MilKdt. Brigadier Mag. Dieter Muhr und dem Kdt. der ErgAbt., Oberst Alois Annreiter, danken und gratulieren.

Stellungsstraße als Visitenkarte

Wie Bundesministerin Mag. Klaudia Tanner feststellte, wird nun eine in jeder Hinsicht zeitgemäße Anlage entstehen, die keinen Vergleich zu scheuen braucht. Sie wird die Visitenkarte des ÖBH beim ersten Kontakt mit jungen Staatsbürgern sein. Da der erste Eindruck bekanntlich prägende Wirkung hat, soll die künftige Stellungsstraße einen modernen und positiven Eindruck bei den Stellungspflichtigen hinterlassen.